



Basilika & Wallfahrtsort **VIERZEHNHEILIGEN**

Informationen für Freunde von Vierzehnheiligen

AUS DEM INHALT

Nr. 54 / 28. Jhrg. 2021/I

- **Mein Traum von Vierzehnheiligen** S. 2
- **Grüß Gott (Editorial)** S. 3
- **Hirte Hermann** S. 3
- **Vorstellung P. Maximilian Wagner** S. 4
- **Spurensuche** S. 6
- **Baustellen an der Basilika** S. 7
- **Wichtige Informationen** S. 8
- **Jahresprogramm 2021,1** S. 10

ENTHÄLT DAS
JAHRESPROGRAMM
JANUAR – JUNI 2021 – SEITE 10



MEIN TRAUM VON VIERZEHNHEILIGEN 2030

„Wie lange muss denn das Gerüst noch an der Basilika stehen?“ Diese Frage wird uns immer wieder gestellt. Erst die lange Zeit, in der die beiden Türme eingerüstet waren. Und jetzt ist die wunderschöne Westfassade in Gerüststangen und Folie eingehüllt. Vielleicht können die Arbeiten an der Fassade schon zum Jahreswechsel beendet werden. Doch das Gerüst wird wandern und uns noch einige Zeit an anderer Stelle begleiten, so die Aussage des bayerischen Bauamtes, das für die Basilika zuständig ist. Die frühere Kölner Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner sagte einmal: „Ein Dom, der nicht eingerüstet ist, ist ein toter Dom“. So gesehen ist das Gerüst an der Kirche ein Lebenszeichen, in dem Sinne, dass eine Kirche, an der gebaut wird, eine lebendige Kirche ist. Von daher ist das Gerüst an der Basilika ein gutes Zeichen, auch wenn es kein schöner Anblick ist.

So wie die Steinmetze alte brüchig gewordene Steine ersetzt, wie sie das zerfallene Relief der vierzehn Nothelfer und die Figuren an der Spitze der Fassade restauriert und erneuert haben, so bedarf die Wallfahrt in Vierzehnheiligen insgesamt wohl immer wieder einer Anpassung an veränderte Bedürfnisse unserer Wallfahrer und Besucher und eine Erneuerung. Das hat

uns gerade die Corona-Krise gezeigt, dass auch wir als Kirche und Wallfahrt nicht einfach weitermachen können wie zuvor. Es stellt sich die spannende Frage: Wie wird, wie soll Vierzehnheiligen 2030 aussehen? Auch jetzt schon sind neben den Franziskanern und den haupt- und nebenamtlich Mitarbeitenden eine beträchtliche Zahl von Engagierten im Aufsichtendienst und im Basilika-Team damit beschäftigt, Vierzehnheiligen zu einem gastfreundlichen und einladenden geistlichen Ort zu machen. Vielleicht braucht es in Zukunft noch mehr Menschen, die in verschiedenen Diensten in der Basilika, zum Beispiel bei Gottesdiensten, Führungen oder beim Willkommenheiß von Wallfahrern und Besuchern mitwirken. Dafür müssen sie jedoch angesprochen und für einen Dienst gut vorbereitet werden. Darüber gilt es sich schon jetzt Gedanken zu machen.

In diesen Prozess des Weitblicks und der Zukunftsplanung möchten wir Menschen einbeziehen, denen Vierzehnheiligen wichtig ist. Haben Sie dazu Ideen, Wünsche, Träume? Möchten Sie dabei mitwirken? Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter dem Stichwort ‚Mein Traum von Vierzehnheiligen‘.

Vierzehnheiligen braucht dringend Ihre Hilfe!

Liebe Freunde von Vierzehnheiligen, liebe Wallfahrer und Besucher,

Wer in diesen Tagen unsere Basilika in Vierzehnheiligen besucht, kann rein äußerlich den Eindruck gewinnen, dass dort alles wie gewohnt aussieht, abgesehen vom Gerüst, das am Beginn des neuen Jahres abgebaut werden soll. Was beim zweiten Hinsehen zu bemerken ist, ist die Tatsache, dass sich weniger Besucher als sonst in der Basilika und auf dem Gelände um sie herum aufhalten. Die Corona-Krise veranlasst viele Menschen, bei Ausflügen und Reisen immer noch Zurückhaltung zu üben.



Noch gravierender ist jedoch der Umstand, dass es in den letzten Monaten viele Einschränkungen bei Konzerten und Gottesdiensten in unserer Kirche gab. Hinzu kam das Verbot von Wallfahrten bis Ende August 2020. Damit einhergehend sind uns viele Einkünfte durch Kollekten und Spenden weggebrochen, also genau die Einnahmen, die wir für die Deckung unserer laufenden Ausgaben (in der Hauptsache Personalkosten) dringend benötigen. Nur ein geringerer Teil dieser laufenden Ausgaben wird vom Erzbischof Bamberg getragen.

Daneben fehlt uns zur Begleichung der restlichen Rechnungen unseres Glockenprojektes ein mittlerer fünfstelliger Betrag.

Natürlich sind durch die derzeitige Krise an vielen Stellen in Familien, Betrieben und kulturellen Einrichtungen finanzielle Einbrüche zu tragen.

Aber vielleicht denken Sie noch an das wunderbare Erlebnis des ersten Läutens unseres neuen Geläutes am Christkönigsfest des Jahres 2019 zurück. Oder Sie gehören zu denen, die dankbar dafür sind, dass sie bis jetzt unbeschadet durch die Corona-Krise hindurch gekommen sind. Oder Sie haben durch die verschiedenen Einschränkungen sogar Geld eingespart. Vielleicht könnte das ein Anstoß dafür sein, dass Sie uns in Vierzehnheiligen durch eine Spende unterstützen.

Das wäre uns eine große Hilfe. Schon jetzt ein herzliches ‚Vergelt's Gott‘ dafür!

GRÜSS GOTT!



Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Vielleicht wird man es irgendwann ‚das Corona-Jahr‘ nennen, – in der Hoffnung, dass das neue Jahr 2021 nur noch am Anfang von der Pandemie bestimmt sein wird. Nichts desto trotz waren im Vergleich zum Frühjahr im Sommer und Herbst wieder relativ viele Gottesdienste und Veranstaltungen in Vierzehnheiligen möglich. An die dreißig Wallfahrergruppen sind unserer Einladung gefolgt und haben eine eigene hl. Messe in der Basilika gefeiert. So konnten sie wenigstens in kleiner Form ihre Wallfahrtstradition aufrecht erhalten. Inhaltlich waren diese Gottesdienste vom diesjährigen Leitwort geprägt: „Gesegnet bist du“. Ein Zuspruch, der womöglich gerade heuer nötig und wichtig war.

Mich persönlich haben die ersten neun Monate in Vierzehnheiligen und die damit verbundene Leitungsverantwortung deutlich an meine Grenzen gebracht. Ich habe den Umfang und die Vielgestaltigkeit dieser Aufgabe wohl unterschätzt und bin der Provinzleitung der Franziskaner dankbar dafür, dass sie einen Nachfolger für mich benannt hat. So wird P. Dr. Maximilian Wagner ab dem 06. Januar den Dienst des Guardians und Rektors in Vierzehnheiligen wahrnehmen. Im folgenden Beitrag stellt er sich selbst vor. Zugleich bin ich froh, dass ich als zusätzlicher Seelsorger in Vierzehnheiligen bleiben und mich als stellvertretender Hausoberer (Hausvikar) einbringen kann. Natürlich laufen in diesen Tagen und Wochen schon die Planungen für das neue Wallfahrtsjahr, verbunden mit der Hoffnung, dass vieles mehr möglich sein wird, als im zu Ende gehenden Jahr. Dennoch müssen wir bei vielen (mit * gekennzeichneten) Terminen die Einschränkung machen, dass sie evtl. ausfallen oder in kleinerem als dem vorgesehenen Rahmen stattfinden. Bitte beachten Sie deshalb immer die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage.

Auch wenn wir coronabedingt dieses Basilika-Heft erst zum Jahresbeginn fertigstellen können, wünschen wir alle, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wallfahrt und die Franziskaner in Vierzehnheiligen Ihnen und allen Ihren Lieben Gottes Segen und Gesundheit im bereits begonnenen Jahr 2021.

**Im Kind fängt Gott von vorne an,
im Leuchten seiner Augen
wird sonnenklar, was dunkel war,
der Himmel ist in Sicht.**

**Im Kleinen geht uns Großes auf,
der Gang der Welt bremst seinen Lauf,
im Kleinen fängt Gott immer wieder leise an,
zieht Kreise, bis es jeder spüren kann:
Gott macht das Kleine groß.**

**Im Kind fängt Gott ganz unten an,
im Lachen seiner Augen
wird ausgezählt, was uns noch quält,
ein Stern zeigt uns den Weg.**

**Im Kind fängt Gott aufs Neue an,
im Strahlen seiner Augen
wird neu bewegt, was lang schon steht,
die Dunkelheit zerbricht.**

Thomas Laubach



LIEBE WALLFAHRER*INNEN, TREUE GEMEINDE, GÄSTE UND FREUNDE VON VIERZEHNHEILIGEN,

zum 06.01.2021 übernehme ich von P. Dietmar Brüggemann das Amt des Wallfahrtsrektors der Basilika und Guardians der Franziskanergemeinschaft in Vierzehnheiligen, und freue mich sehr, dass er mich weiter dort in der Seelsorge und im Haus bei den Brüdern unterstützen wird.

Wenn ich Vierzehnheiligen höre, kommen mir viele festliche Anlässe und herzliche Begegnungen in den Sinn.

In Vierzehnheiligen fand immer wieder das traditionelle „Brüderliche Pfingsten“ statt, wo sich Franziskaner aus ganz Deutschland, dem deutschen Sprachraum und mitunter ganz Mitteleuropa für ein paar Tage begegneten und ihre Erfahrungen austauschten.

Im Rahmen der Vereinigung unserer vier deutschen Provinzen 2010 haben wir uns öfter im Vorfeld zu einem Mattenkapitel oder im 4D-Kooperationsrat im Diözesanhaus bzw. Haus Frank-

enthal getroffen. Selbst Provinzkapitel haben wir da schon in bester Atmosphäre und trauer Umgebung abgehalten.

In Vierzehnheiligen durfte ich als letzter Provinzial der Bayerischen Franziskanerprovinz mit unseren Mitbrüdern ein „Fest der Jubilare“ feiern, bei dem besondere Geburtstagskinder, Priester- und Ordensjubilare unter den Brüdern unserer Provinz mit einer Goldmedaille („Du bist Gold wert!) geehrt wurden. Die Basilika mit ihrem Lichterglanz, der festlichen Orgelmusik und dem spürbaren Ort des Gebetes und der gelebten Sehnsucht nach Gott bot uns neben der ausgesprochen guten Küche der Schwestern dafür das entsprechende Ambiente. Unsere ehemaligen Mitbrüder waren einmal für ein Wochenende dorthin eingeladen und haben ebenfalls die Schönheit und den Reiz des Wallfahrtsortes genossen.

Mich freut es heute noch, dass es seiner Zeit gelungen ist, dass unsere pflegebedürftigen Brüder

im Seniorenheim der Schwestern kompetente Betreuung und gastliche Aufnahme fanden, als wir in München unsere eigene vollstationäre Pflegestation wegen der langfristig absehbaren Unterbesetzung schließen mussten.

Wenn man an einer neuen Stelle anfängt, trifft in der Regel vorher ein Vorstellungsgespräch. Bei uns im Orden läuft das anders. Da schlägt einen der Provinzial beim jeweiligen Bischof für die Aufgabe vor, der einen dann oberhirtlich ernennt. Gerne will ich mich daher allen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen, damit Sie mit meinem Namen und Gesicht auch „meine Geschichte“ verbinden können:

Am Erntedanksonntag 1966 wurde ich in Ingolstadt an der Donau als zweiter von drei Buben geboren und erhielt den Vornamen Thomas. Mein älterer Bruder Bernd gehört zur Ordensgemeinschaft der Redemptoristen und ist derzeit Pfarrer in Würzburg, mein jüngerer Bruder Wolfram Gymnasiallehrer in Ingolstadt. Nach der Grundschule besuchte ich in meiner Heimatstadt das humanistische Reuchlin-Gymnasium, wo ich im Mai 1986 erfolgreich mit dem Abitur abschloss. In meiner Heimatgemeinde St. Augustin war ich als Oberministrant und bei den Pfadfindern (DPSG) aktiv in der Jugendarbeit tätig.

Am Franziskustag 1986 wurde ich in Bad Tölz zu Beginn des Noviziats eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Maximilian. Ab November 1987 studierte ich an der Hochschule der Jesuiten Philosophie (Abschluss: Baccalaureat) und an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Theologie (Abschluss: Lizentiat). Meine Feierliche Profess legte ich am 03.10.1991 in München St. Anna ab. Erster Einsatzort als Pastoralpraktikant und Diakon war Pfreimd in der Oberpfalz.

Nach der Priesterweihe am 24.04.1994 durch Friedrich Kardinal Wetter in München St. Anna war ich dreieinhalb Jahre als Kaplan in der Pfarrei St. Ludwig in Nürnberg eingesetzt.

Von Oktober 1997 bis Februar 2001 promovierte ich an der Ordenshochschule Antonianum in Rom im Fach „Franziskanische Spiritualität“. Meine Doktorarbeit mit dem Titel „Da berühren sich Himmel und Erde“ beschäftigte sich mit „Symbol und Sakrament in den Predigten des hl. Antonius von Padua“.

Von 2001 bis 2004 übernahm ich die Jugendarbeit und Berufungspastoral „Orientierung an Franziskus“ in der franziskanisch geschwisterlichen Gemeinschaft in Ingolstadt, ein Projekt, bei dem im Kloster dauerhaft auch Laien mitlebten. Beim Provinzkapitel 2004 in Hammelburg wählten mich die Brüder zum letzten Provinzhauptling der Bayerischen Franziskanerprovinz, die am 01.07.2010 in die Deutsche Franziskanerprovinz mündete.

2010 bis 2013 war ich neben meiner Aufgabe als Generalvisitator der Provinz Austria (Österreich, Südtirol und Schweiz) als Wallfahrtsleiter und Hausleiter des „Klosters zum Mitleben“ auf dem Hülfensberg im Eichsfeld (Thüringen) eingesetzt.

Die letzten 7 Jahre war ich in der lebendigen und blühenden Großstadtpfarrei St. Ludwig in Berlin Wilmersdorf Pfarrer einer Gemeinde mit 11.000 Katholiken, zwei Kindergärten mit 150 Kindern und einem Hort der Katholischen Grundschule mit 220 Kindern. Gelebte Ökumene war uns dort immer wichtig.

P. Severin, ein Bamberger Karmelit aus Oberfranken, bereicherte die letzten beiden Jahre unsere Hausgemeinschaft in Berlin, weil er als Praktikant im Hort und dann als Diakon in der Pfarrei seine ersten pastoralen Gehversuche unternahm. Seither ist mir der Oberfränkische Dialekt sympathisch, vertraut und sehr lieb geworden.

„Erzähle nicht, wie und wo du schon überall warst und was du alles gemacht hast, sondern zeig, wer du bist und wie du lebst!“ So lautet ein weises Sprichwort aus Albanien. Ganz habe ich mich nicht daran gehalten, will aber künftig besonders den hinteren Teil dieses geflügelten Wortes beherrsigen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und kann es kaum erwarten, Sie bald persönlich kennen zu lernen. Nach all den vielen schönen Erlebnissen in Vierzehnheiligen möchte ich über viele Jahre – hoffentlich bald nach Corona – die Wallfahrten herzlich empfangen und mitgestalten, dem Alltag und den Herausforderungen dieses besonderen Ortes meine ganze Kraft, Aufmerksamkeit und Liebe schenken und zähle da auf Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Herzliche Grüße
Ihr P. Maximilian Wagner



SPURENSUCHE NACH DEN HEILIGEN VON HEUTE

(PREDIGT ZU ALLERHEILIGEN 2020)

„Vierzehnheiligen – eine ganze Kirche voller Heiliger“, so könnte man es sagen. Vielleicht helfen uns die großen Heiligen vergangener Tage, deren Bilder und Figuren wir in unserer Basilika finden, auf Spurensuche nach den Alltagsheiligen unserer Tage zu gehen:

Da ist zum Beispiel der hl. Nothelfer Eustachius:



Seine Figur findet sich vorne rechts am Gnadenaltar; dargestellt ist er wie ja auch der hl. Hubertus als Jäger, der zwischen dem Geweih eines Hirschen ein Kreuz erkennt; also ein Mensch, der im Geschöpf die Spuren des Schöpfer-Gottes bemerkt. Ein großes Anliegen unter anderem unseres

Papstes: Wir sollen die Schöpfung, die Tiere und Pflanzen und Rohstoffe der Erde nicht nur als Gebrauchs- und Konsumgegenstände benutzen, sondern in ihnen als unseren Geschwistern das Göttliche erkennen, das sich unserer letzten Verfügung entzieht. Darum leben alle, die sich für den Schutz unserer Mitgeschöpfe in der Land- und Forstwirtschaft, in der Fleisch- und Ernährungsindustrie, übrigens auch für die Rechte der ausländischen Arbeiter im Fleisch- und Erntebereich einsetzen, etwas sehr Heiliges.

Sie erfüllen, was Jesus im Evangelium sagt: „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.“

Ich sehe vorne links an unserm Gnadenaltar die Figur des hl. Blasius, der Patron all derer, die an Krankheiten der Atemwege erkrankt sind. Gerade in diesen Zeiten weist er unseren Blick auf alle an Covid 19 Erkrankten. Er verweist aber auch auf alle, die sie behandeln und pflegen. Es sind Heilige unserer Tage, die in selbstlosem Einsatz für sie da sind.

Zu ihnen passt auch der hl. Nothelfer Christophorus, der nicht nur der Patron der Autofahrer ist. Schon seit dem frühen Mittelalter ist er der Patron der Sterbenden. Er trägt die Seele von Sterbenden wie ein Kind auf der Schulter vom

Ufer des irdischen Lebens durch den Abgrund des Todes hinüber an das Ufer des ewigen Lebens. Damit steht er für die vielen besonderen Menschen, Heilige der Nächstenliebe, die andere im Sterben begleiten, zuhause, in Heimen und Krankenhäusern, in palliativen Einrichtungen und Hospizen.



Von ihnen spricht Jesus, wenn er sagt: „Selig, die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“.

Und direkt hinter der Figur des hl. Blasius die des hl. Aegidius.

Er hat als Mensch des Gebetes und als Einsiedler gelebt. Ich denke an alle, und es sind mehr, als man vielleicht denkt, oft auch Kranke und Alte, die als Menschen des Gebetes leben, beim täglichen Rosenkranz, in der Feier der hl. Messe, oft auch über das Internet und Fernsehen, die alltäglichen Heiligen der Stille. Was täten wir ohne sie. Sie sind gemeint, wenn Jesus sagt: „Selig, die rein im Herzen sind, denn sie werden Gott schauen.“

Ich sehe die Figur des hl. Bischofs und Nothelfers Dionysius. Er trägt sein eigenes Haupt in Händen. Man könnte auch sagen, er trägt den Kopf unter dem Arm. Das ist eine andere Redewendung für Menschen, die auf andere zugehen können, den Kopf unter den Arm nehmen und um Verzeihung bitten können. Normale Heilige der Versöhnung: Sie werden von Jesus seliggesprochen, wenn er sagt: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“



Ich sehe die Figur der hl. Nothelferin Katharina, der Patronin der Wissenschaft und Philosophie und denke an die vielen Frauen, die Außergewöhnliches in der Wissenschaft leisten, und als solche z. B. die Theologie und die Seelsorge in unserer Kirche und in den Gemeinden vorantreiben.

Schließlich sehe ich die vielen, vielen Engel in unserer Basilika, die da singen und tanzen und weinen und andere begleiten und für andere da sind. Sie können uns erinnern an die Engel in Menschengestalt, nicht selten ganz nah bei uns; womöglich sind wir selbst für andere so etwas wie ein Engel.



Und all die vielen Heiligen und Engel unserer Tage: sie wollen, sie müssen gar nicht vom Papst selig oder heiliggesprochen werden.

ZWEI (FAST) FERTIGE BAUSTELLEN AN DER BASILIKA

An zwei Stellen der Basilika wurde in den Wochen von November und Dezember 2020 gearbeitet:

Da ist zunächst **unser Glockenprojekt**. Nachdem das neue Geläut sich zusammen mit den vorhandenen Glocken ja schon im November 2019 zur Einweihung wunderschön präsentiert hatte, standen immer noch verschiedene Arbeiten zur Einjustierung der alten und neuen Glocken aus. Auf diese Weise sollte sichergestellt werden, dass das unterschiedliche Schwingungsverhalten der Glocken sich nicht auf die gerade erst frisch restaurierten Türme auswirkt und sie im schlimmsten Fall beschädigt. Die beiden alten Glocken im Südturm wurden mit ausgleichenden Obergewichten versehen, die das Ausschwingen der Glocken erleichtern sollen.

Für die neuen Glocken mussten genaue Läutewinkel und passende Klöppel errechnet und eingesetzt werden. Nachdem eine letzte Messung im Dezember das von den Ingenieuren vorgegebene Ergebnis erzielt hat, konnten alle Glocken der erstellten Läuteordnung gemäß, das Weihnachtsfest einläuten.

Die andere Baustelle betrifft die **Restaurierung der Westfassade der Basilika**, die schon seit dem Herbst 2019 im Gange ist. Als letztes wurden in den zurückliegenden Monaten die großen Figuren erneuert, ebenso das Relief in der Fassadenspitze. Es zeigt die Erscheinung des Jesuskindes

Es reicht ihnen wahrscheinlich, wenn wir sie bemerken und ihnen sagen, wie wichtig sie für uns sind, wie es in einem Gedicht von Petrus Ceelen heißt:

„Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind. / Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen. / Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt. / Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist. / Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären. / Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind. / Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.“ P. Dietmar



mit den vierzehn hl. Kindern vor dem Schäfer Hermann Leicht mit seinen Schafen. Große Teile dieses Reliefs mussten neu an der Fassade befestigt

oder auch ganz erneuert werden. Wenn alles planmäßig läuft, können diese Arbeiten Anfang des Jahres 2021 abgeschlossen und anschließend das Gerüst an der Westfassade abgebaut werden. Eine große Anerkennung gebührt den Ingenieuren, den Handwerkern, Restauratoren und besonders den Steinmetzen, die in akribischer Arbeit 200 Jahre alte Kunstwerke wieder zu neuem und hoffentlich dauerhaftem Leben erweckt haben. Unser großer Dank gilt aber auch dem staatlichen Bauamt Bamberg, das alle diese zum Teil sehr aufwendigen Arbeiten möglich gemacht, getragen bzw. durchgeführt hat, aufs Beste koordiniert von Frau Monika Dierauf.



WALLFAHRTSBASILIKA VIERZEHNHEILIGEN

WICHTIGE INFORMATIONEN

LITURGIE UND SEELSORGERLICHE ANGEBOTE

Eucharistiefeier: Bezüglich der Anmeldepflicht zu den Gottesdiensten informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage www.vierzehnheiligen.de

Winter (01. Oktober bis Ende April) / **Sommer** (01. Mai bis Ende September) /

Die Sommerordnung endet am 30. September in der Basilika Vierzehnheiligen !

Sommer: sonntags: 07.30, 09.00, 10.30 Uhr
werktags: **Hl. Messen:** alle Tage 07.00 Uhr und Montag 08.00 Uhr
Ämter: Dienstag bis Samstag 08.00 Uhr

Winter: sonntags: 07.30, 09.00, 10.30 Uhr
werktags: **Hl. Messen:** alle Tage 09.00 Uhr und Montag 08.00 Uhr
Ämter: Dienstag bis Samstag 08.00 Uhr

Autosegnung: werktags und sonntags: auf Anfrage möglich

Beichtgelegenheit bzw. Aussprachemöglichkeit:

In der Basilika: auf Anfrage
samstags: 14.00 – 16.00 Uhr in der Beichtkapelle des Franziskanerklosters
Im Kloster: werktags: auf Anfrage (Telefon siehe unten)

Kirchenführungen: nur nach Vereinbarung mit dem Wallfahrtsbüro
(TEL: 09571 9508-0; FAX: 09571 9508-45;
E-mail: vierzehnheiligen@franziskaner.de)
und jeden Dienstag um 14.30 Uhr (falls coronabedingt möglich)

Kontakte

Adresse: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen, Vierzehnheiligen 2, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 9508-0, Fax: 09571 9508-45, E-mail: vierzehnheiligen@franziskaner.de
Homepage: www.vierzehnheiligen.de

Bankverbindungen: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
BLZ: 783 500 00 Kontonr.: 4101
IBAN: DE4078350000000004101
BIC: BYLADEMICOB

Kirchenstiftung (Basilika Vierzehnheiligen)
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
BLZ: 783 500 00, Kontonr.: 14456
IBAN: DE0978350000000014456
BIC: BYLADEMICOB

KONZERTE

Orgelkonzerte: Basilika-Organist Georg Hagel
Tel: 09571 759700
www.hagel-orgelvielfalt.de
E-mail: georg.hagel@freenet.de

IM DIENST DER VIERZEHNHEILIGEN-WALLFAHRER STEHEN AUCH

Diözesanhaus: Vierzehnheiligen 9, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 926-0, Fax: 09571 926199
www.bildungshaeuser-vierzehnheiligen.de
E-mail: dioezesanhaus.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de

Haus Frankenthal: („Goldener Hirsch“) Vierzehnheiligen 7, 96231 Bad Staffelstein
Tel: 09571 9268, Fax: 09571 926699
www.haus-frankenthal.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de
E-mail: haus-frankenthal.vierzehnheiligen@erzbistum-bamberg.de

Gasthof „Goldener Hirsch“: Vierzehnheiligen 7, 96231 Bad Staffelstein
zur Zeit im Diözesanhaus
Tel: 09571 9268 oder 926112, Fax: 09571 926699
www.goldener-hirsch-14heiligen.de
E-mail: goldener-hirsch-14heiligen@erzbistum-bamberg.de

Gasthof „Goldener Stern“: Tel: 09571 71040, Fax: 09571 71060

Brauerei Trunk: Tel: 09571 3488

Gehbehinderte Personen (Rollstuhl, Rollator) und BesucherInnen mit Kinderwagen können die Kirche stufenlos erreichen.



Blinde dürfen die Kirche mit ihrem Blindenhund betreten.



Für Gehörgeschädigte befindet sich in den vorderen Sitzblöcken eine induktive Höranlage.

IMPRESSUM:

Redaktion: P. Dietmar Brüggemann ofm (Adresse: siehe oben)
Herausgeber: Franziskanerkloster Vierzehnheiligen
Bildnachweis: Alle Rechte bei der Redaktion.
Wir danken Gerd Klemenz, Dr. Hertl und P. Stanislaus für die fotografische Unterstützung.
Internet: Dieses Heft ist als PDF-Datei unter www.vierzehnheiligen.de abrufbar.
Druck: www.virtuz.de

DAS KIRCHENJAHR IN VIERZEHNHEILIGEN 2021

Lesejahr B • Von Januar – Juni 2021

Sommerordnung: von 01. Mai – 30. September / Winterordnung von 01. Oktober – 30. April

Januar	Freitag	01.	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria (H) – Weltfriedenstag 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt – 14.00 Uhr Segensfeier für Familien mit Kindern ***
	Mittwoch	06.	Erscheinung des Herrn (Hl. Dreikönige) (H) – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, jeweils mit Segnung des Dreikönigswassers
	Sonntag	10	1. Sonntag im Jahreskreis – Taufe des Herrn (F) – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt
Februar	Dienstag	02.	Darstellung des Herrn (F) – (Tag des geweihten Lebens), 08.00 Uhr und 09.00 Uhr Amt mit Kerzenweihe, 18.00 Uhr Amt mit Kerzenweihe u. Blasiussegen
	Mittwoch	03.	Hl. Nothelfer BLASIUS – 08.00 Uhr, 09.00 Uhr, 18.00 Uhr Amt, jeweils mit anschließendem Blasiussegen ***
	Sonntag	14.	6. Sonntag im Jahreskreis – 07.30 und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hoch- amt – 14.00 Uhr Ökumenische Segensfeier zum Valentinstag ***
	Mittwoch	17.	Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit – 08.00 Uhr, 09.00 Uhr und 18.00 Uhr Amt, jeweils mit Aschenauflegung ***
	Sonntag	21.	1. Fastensonntag – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Fastenzeitliche Vesper mit Fastenpredigt, ebenso am 28.02. / 07.03. / 14.03.
März	Freitag	19.	Hl. Josef (H) , 08.00 Uhr Hochamt, 09.00 Uhr Amt
	Samstag	20.	Von heute bis 25. Oktober: Sperrung der Zufahrt zur Basilika an den Samstagen ab 12.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 08.00-18.00 Uhr (Pendelbus)
	Sonntag	21.	5. Fastensonntag – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Fränkisches Passionssingen *** Eintritt frei (freiwillige Spenden)
	Donnerstag	25.	Verkündigung des Herrn (H) 08.00 Uhr Hochamt, 09.00 Uhr Amt
April	Sonntag	28.	Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche: 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt jeweils mit Palmweihe, 10.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe u. Prozession***
	Donnerstag	01.	Gründonnerstag – 19.00 Uhr Abendmahlsamt mit anschl. Anbetung (8.00 Uhr und 9.00 Uhr entfallen)
	Freitag	02.	Karfreitag – 09.00 Uhr Bußgottesdienst, 10.00 Uhr Kreuzwegandacht, 15.00 Uhr Karfreitagssliturgie
	Samstag	03.	Karsamstag – 21.00 Uhr Osternachtfeier mit Seg- nung der Osterspisen Tag der „Ewigen Anbetung“ Die Gestaltung der Ewigen Anbetung entfällt!
	Sonntag	04.	Ostersonntag (H) – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, jeweils mit Segnung der Osterspisen
	Montag	05	Ostermontag – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt
	Samstag	10.	Obermain-Marathon – 17.00 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst***

Freitag	23.	Hl. Nothelfer GEORG , 08.00 Uhr Amt, 09.00 Uhr Georgsamt	
	Sonntag	25.	4. Sonntag der Osterzeit – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt – Tag der Wallfahrt: 10.30 Festgottesdienst mit Eröffnung des Wallfahrtsjahres 2021 17.30 Uhr Wallfahrtsamt Markusprozession Bad Staffelstein ***
Mai	Samstag	01.	Maria, Schutzfrau Bayerns (H) – Beginn der Sommer- ordnung in der Basilika , 07.00 Uhr Amt, 08.00 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Feierliche Maiandacht
	Freitag	07.	Ab heute bis 24.09. jeden Freitag um 15.00 Uhr „Orgel- konzert zum Freitagläuten“ *** (ca. 30 Minuten, Eintritt frei)
Samstag	08.	Hl. Nothelfer ACHATIUS , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt	
Sonntag	09.	Vierzehnheiligenfest – 6. Sonntag der Osterzeit – 7.30 Uhr und 9.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Herwig Gössl (mitgestaltet vom Chor aus Tro- ckau), 15.00 Uhr Andacht mit Predigt u. Nothelfer-Prozession***	
Donnerstag	13.	Christi Himmelfahrt (H) – 7.30 Uhr und 9.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt	
täglich (außer So)	14.05. – 22.05.	jeweils im 08.00 Uhr-Amt: Pfingstnovene	
Montag	17.	19.00 Uhr Flurprozession *** mit anschl. Amt	
Freitag	21.	19.00 Uhr Ökum. Segnungs- und Salbungsgottes- dienst: „Durchkreuzte Lebenspläne“ ***	
Sonntag	23.	Pfingsten, (H) – 07.30 Uhr und 9.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt, 14.00 Uhr Maiandacht mit fränkischen Marienliedern *** Eintritt frei (freiwillige Spenden)	
Montag	24.	Pfingstmontag – 07.30 Uhr und 9.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt	
Sonntag	30.	Dreifaltigkeitssonntag (H) , 07.30 Uhr und 9.00 Uhr Amt, 10.30 Uhr Hochamt	
Juni	Mittwoch	02.	Hl. Nothelfer ERASMUS , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt
	Donnerstag	03.	Fronleichnam (H) – 07.30 Uhr und 09.00 Uhr Amt 10.30 Uhr Hochamt – keine Prozession
Sonntag	06	10. Sonntag im Jahreskreis – 07.30 Uhr Hochamt mit anschl. Fronleichnamsprozession ***, 09.00 Uhr kein Amt, 10.30 Uhr Amt	
Freitag	11.	Herz-Jesu-Fest (H) , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Herz-Jesu-Hochamt	
Dienstag	15.	Hl. Nothelfer VITUS 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt	
Donnerstag	24.	Geburt Johannes des Täufers (H) , 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Hochamt	
Dienstag	29.	Hl. Petrus und Paulus (H) – 07.00 Uhr Hl. Messe, 08.00 Uhr Amt, 09.30 Uhr WF-Hochamt	

*** Ob diese Termine stattfinden können, hängt vom weiteren Verlauf des Corona-Geschehens und den staatlichen und kirchlichen Vorschriften ab. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



*Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
Sei mein Gestern, das ich überwand.*

*Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen,
Bin aus deinem Mosaik ein Stein.
Wirst mich an die rechte Stelle legen,
deinen Händen bette ich mich ein.*